

Naturschutz im Kanton Schaffhausen



**Jahresbericht 2017
von Pro Natura Schaffhausen**

Vorwort

Inhalt

2	Vorwort
3	Vereinsgeschäfte
5	Rückblick 2017
8	Schutzgebiete
12	Pflegeeingriffe und ihr Einfluss auf die Vegetationsentwicklung
15	Interview mit Amanuel Debretsion
17	Einladung zur Mitgliederversammlung 2018
18	Agenda 2018
20	Impressum

Liebe Pro Natura Mitglieder

Auch das vergangene Jahr hat uns auf verschiedenen Ebenen beschäftigt. Der Druck auf die Natur von vielen Seiten bleibt unverändert hoch. Vor allem die Bautätigkeit nimmt fast beängstigende Ausmasse an. Wertvolle Blumenwiesen und Hochstammobstbäume müssen Grossüberbauungen weichen, neue Strassen zerschneiden die Landschaft. Leider wird die Umgebung um Neubausiedlungen nach wie vor nur selten naturnah gestaltet: Noch immer trifft man Kirschlorbeer-Hecken und eintönige Rasen an. Dabei wären diese Flächen eine grosse Chance für die Natur im Siedlungsraum! Gerade die Gärten und Grünflächen im Siedlungsgebiet können für viele Arten Lebensraum bieten, zum Beispiel für Insekten wie Schmetterlinge, Wildbienen oder Käfer. Gemäss aktueller Untersuchungen hat die Biomasse bei den Insekten in den letzten zehn Jahren um 75% abgenommen. Ein alarmierendes Resultat! Wir alle sind gefordert, auch vor unserer eigenen Haustüre mehr Lebensraum für die Insekten zu schaffen. Denn gerade die Insekten sind wichtige Bestandteile vieler Ökosysteme. Ohne sie kommen grosse Probleme auf uns zu. Wir von Pro Natura Schaffhausen setzen uns unermüdlich auch weiterhin Schritt für Schritt für eine Verbesserung der Lebensräume zu Gunsten der Natur im Kanton ein. Wir freuen uns, wenn wir dabei unterstützt werden, sei es durch einen freiwilligen Helfereinsatz in unseren Schutzgebieten, durch einen Besuch einer unserer spannenden Exkursionen oder einen finanziellen Beitrag. Auch im neuen Jahr haben wir zahlreiche Anlässe für Sie bereit. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die Natur zu entdecken!

Die Präsidentin

Gabi Uehlinger

Vereinsgeschäfte

Aus dem Vorstand

Kurz vor der Mitgliederversammlung 2017 hat uns Monika Wirz ihren Rücktritt bekannt gegeben, was wir sehr bedauern. Sie unterstützte den Vorstand seit 2015 mit viel Engagement, doch nun musste sie aus zeitlichen Gründen das Vorstandsamt abgeben. Wir danken Monika für ihre wertvolle Mitarbeit!

Erfreulicherweise konnten wir zwei neue Mitglieder für die Arbeit im Vorstand gewinnen: Alena Bareiss aus Thayngen und Gianna Hartung aus Neunkirch haben sich

bereit erklärt, bei uns im Vorstand mitzuarbeiten. Sie können an der kommenden Mitgliederversammlung vom 25. Mai 2018 in den Vorstand gewählt werden. Herzlichen Dank, den beiden engagierten jungen Frauen!

Damit besteht unser Vorstand aus sieben Vorstandsmitgliedern. Gemeinsam mit unserer äusserst kompetenten und fleissigen Geschäftsstelle mit Vanessa Wirz und Benjamin Waibel sowie jeweils einer Praktikantin oder einem Praktikanten sind wir ausserordentlich gut aufgestellt.

Gabi Uehlinger

Vorstand

Gabi Uehlinger	Präsidentin, Personalführung, Exkursionen
Beni Homberger	Mitarbeit Schutzgebiet, Gewässer, Exkursionen
Rolf Isler	Kassier, Personalführung
Martin Maag	AG Schutzgebiete, Energiestrategie, Exkursionen, Events
Raphael Zahner	AG Schutzgebiete, Oberer Kantonsteil
Gianna Hartung	
Alena Bareiss	

Aus der Geschäftsstelle

Seit einem Jahr arbeiten wir, Vanessa Wirz (Geschäftsführerin) und Benjamin Waibel (Schutzgebietsverantwortlicher) nun gemeinsam auf der Geschäftsstelle. Die Arbeit auf der Geschäftsstelle ist spannend und sehr vielseitig, was jedoch auch eine gewisse Einarbeitungszeit verlangte. Inzwischen haben wir uns gut eingelebt, haben einiges neu organisiert und konnten eine gute Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, dem Kanton und den Gemeinden aufbauen. Wir sind hoch motiviert und freuen uns auf das kommende Jahr mit vielen spannenden Projekten!

Von September 2017 bis Ende Januar 2018 arbeitete Jan Schick als Praktikant bei uns. Er unterstützte uns bei diversen Tätigkeiten auf der Geschäftsstelle und führte zahlreiche Pflege- und Aufräumarbeiten in den Schutzgebieten durch. Herzlichen Dank, Jan, für deine tolle Arbeit! Von Mitte Januar bis Ende Juni 2018 wird Sonja Falkner als Praktikantin bei uns mithelfen.

Vanessa Wirz

Geschäftsstelle

Vanessa Wirz	Geschäftsführerin
Benjamin Waibel	Schutzgebietsverantwortlicher



Foto: Werner Oertel

Gefranster Enzian (*Gentiana ciliata*)

Stellungnahmen, Einsprachen, Rekurse

Die Bautätigkeiten in Schaffhausen sind enorm. Täglich werden neue Grünflächen versiegelt und leider werden bei den Bautätigkeiten nach wie vor immer wieder die Gesetze zum Schutz der Natur und Umwelt missachtet. Daher ist es unsere Aufgabe, bei Bau- und Konzessionsgesuchen wie auch bei Zonenplanänderungen genau hinzuschauen, das Gespräch mit den verantwortlichen Personen zu suchen und, wenn nötig, eine Einsprache im Sinne der Natur zu machen. Hier arbeiten wir eng mit anderen Verbänden zusammen, insbesondere mit dem WWF und Aqua Viva. Im vergangenen Jahr mussten wir bei neun Baugesuchen eine Einwendung oder Einsprache erheben, unter anderem gegen den geplanten Radweg im Wangental. Der ausgeschriebene Radweg im Wangental würde eine Neuerschliessung der heute noch recht naturbelassenen orographisch linken Talseite bedeuten. Dort würde die Route ausserdem durch den Gewässerraum führen und den schweizweit grössten Fliesswasserbestand der sehr seltenen Bachmuschel gefährden.

Wir hoffen nun, durch unsere Einsprache eine naturverträgliche Lösung für den Radweg im Wangental zu erwirken.

Bei sechs Einwendungen/Einsprachen ist der Bewilligungsentscheid noch offen (u. a. zum Radweg im Wangental). In drei Fällen gelang es uns, Auflagen zu einer naturnahen Gartengestaltung und Reduktion der Lichtemissionen durchzusetzen. In einem Fall konnten wir leider kaum eine Verbesserung bewirken: Eine ökologisch wertvolle Wiese in Neunkirch wurde überbaut. Immerhin erreichten wir auch hier gewisse Auflagen im Rahmen der Gartengestaltung (nur einheimische Pflanzen).

Vanessa Wirz

Kassabericht 2017

Die Gesamt-Ausgaben beliefen sich 2017 auf Fr. 161'546.65.

Die Pflege der Schutzgebiete im Betrage von Fr. 11'570.55 bildet nebst den Salären den grössten Posten.

Aus Rückerstattungen für Pflegearbeiten von Bund und Kanton von Fr. 30'404.50, Beiträgen von Pro Natura Schweiz sowie Mitgliederbeiträgen von Fr. 129'252.-- und Spenden von Fr. 11'506.-- resultiert ein Ertrag von Fr. 198'047.60, so dass für 2017 ein Gewinn von Fr. 36'500.95 ausgewiesen werden kann. Dieser wird, zusammen mit dem aktuellen Vereinsvermögen von Fr. 175'258.10, auf die neue Rechnung 2018 vorgetragen.

Rechnung und Bilanz liegen an der GV auf und können bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Rolf Isler

Jahresrückblick 2017

Frühlingstage vom 29.-30. April 2017 in der Stadtgärtnerei Schaffhausen

An den Frühlingstagen der Stadtgärtnerei Schaffhausen waren wir mit einem Infostand zum Thema „Fließgewässer im Kanton Schaffhausen“ vor Ort. Das herrlich sonnige Wetter lockte viele Besucher an. Das Highlight unseres Standes waren die beiden Aquarien mit Fischen aus dem Rhein. Auf zwei bunten Postern und einem dazugehörigen Quiz konnten die Besucher weitere Tiere, welche in unseren Fließgewässern vorkommen, kennenlernen. Eine grosse Karte, ergänzt mit eindrücklichen Bildern, informierte die Besucher über geplante und bereits realisierte Revitalisierungsprojekte im Kanton Schaffhausen. Zudem konnten die Besucher anhand eines Grundwassermodells verschiedene Versuche zur Versickerung und zu den Grundwasserströmen durchführen. Natur-

lich waren auch zahlreiche Flyer, Falblätter, Magazine, Infobroschüren und kleine Geschenke für alle Interessierten aufgelegt.

Vanessa Wirz

Mitgliederversammlung 2017

Am 19. Mai durften wir eine ansehnliche Runde von Pro Natura Mitgliedern im Saal des Restaurant Falken begrüßen. Die Vereinsgeschäfte konnten in gewohnter Manier zügig erledigt werden (das Protokoll 2017 liegt an der Mitgliederversammlung 2018 zur Einsicht auf). Nach einem Apéro mit einem Glas Wein brachte uns Florin Rutschmann (Umweltingenieur und Heuschreckenexperte) in seinem reich bebilderten und mit akustischen Beispielen untermalten Vortrag die Welt der einheimischen Heuschrecken näher. Der markante Gesang der Grillen ist bei vielen bekannt und gehört an einem lauen Sommerabend dazu. Doch die Welt der Heuschrecken hat noch viel



Foto: Pro Natura Schaffhausen

Die wanderhungrigen ExkursionsteilnehmerInnen unterwegs an der Randehornhaalde

mehr zu bieten: Über 110 Arten sind in der Schweiz heimisch, mit sehr unterschiedlichem Aussehen, Verhalten und Ansprüchen an die Umwelt. Ähnlich wie Vogelarten kann man auch Heuschrecken an ihrer Stimme erkennen, was aber für das ungeübte Ohr gar nicht so einfach ist. Wir danken Florin Rutschmann für diesen interessanten und schönen Vortrag mit wertvollen Tipps für die praktische Naturschutzarbeit.

Gabi Uehlinger

Exkursion: Wanderung aus dem Wanderführer - Rund um Merishausen

Am Sonntag, 25. Juni fand eine geführte Wanderung aus dem Wanderführer von Pro Natura Schaffhausen unter Leitung des Schutzgebietsverantwortlichen, Benjamin Waibel, statt. Die 15 grossen und kleinen wanderhungrigen Teilnehmenden fanden sich kurz nach Mittag in Merishausen ein und marschierten sogleich los in Richtung Kirche St. Martin in Merishausen. Dort angekommen erfuhren die Teilnehmenden im Schatten eines grossen Lindenbaums Interessantes über die geologische Entstehungsgeschichte des Randens sowie die daraus resultierenden Boden- und Standorteigenschaften. Auf der anschliessenden Wanderung über die Schloothaalde gab es für die Teilnehmenden einige botanische Raritäten zu entdecken. Natürlich begegneten wir auch diversen tierischen Randenvertretern. Nach weiteren spannenden Fakten über die Schutzgebietspflege und vielen Diskussionen im Feld begab sich die Wandergruppe in Richtung Pro Natura Schutzgebiet Laadel, wo die Exkursion mit einer kurzen Orchideenführung abgeschlossen wurde. Das Feedback der Teilnehmenden war durchwegs positiv und so ging ein schöner



Foto: Pro Natura Schaffhausen

Auf der Exkursion «Wanderung um Merishausen» gab es viele botanische Raritäten zu entdecken.

und informativer Wandertag bei einem kühlen Blonden im Restaurant Gemeindehaus in Merishausen zu Ende.

Benjamin Waibel

Exkursion: Bodenökosystem

Am Sonntag, 25. August fand bei strahlendem Sonnenschein die von Martin „Jimi“ Maag (Vorstandsmitglied Pro Natura Schaffhausen) geführte Exkursion zum Thema Bodenökosystem statt. Um zehn Uhr traf sich unsere Gruppe von etwa zehn Personen beim Aazheimerhof. Nach einem Fussmarsch von ca. 15 Minuten erreichten wir mitten im Wald einen grossen Festisch, auf dem sich nebst diversen Unterlagen auch zwei Binokulare befanden. Jimi startete an dieser Stelle mit einem spannenden Vortrag über das Ökosystem Boden, die darin vorkommenden Mikroorganismen, verschiedene Bodentypen und ihre möglichen Gefährdungen. Der interessante Vortrag wurde

durch diverse handgezeichnete Poster, welche regelrechte Kunstwerke darstellten, illustriert. Anschliessend führte uns Jimi zu zwei tiefen Löchern im Boden. Beim ersten Loch, gegraben in „unberührten“ Waldboden, konnte man deutlich die verschiedenen Horizonte (Bodenschichten) der Braunerde erkennen. Beim zweiten Loch, welches sich bei einer Fahrstrasse für Waldarbeiten befand, waren die Schäden durch die schweren Fahrzeuge deutlich sichtbar. Jimi erzählte an dieser Stelle auch viele spannende Details über die Arbeiten des Stadtförsters.

Zurück beim Festisch durften wir die Mikroorganismen aus den gesammelten Proben der Humusschicht unter den Binokularen bestaunen. Eindrücklich war zu sehen, wie viele Lebewesen im Boden vorkommen. Zum Schluss beglückte uns Jimi mit einem leckeren Apéro. Den Teilnehmenden hat es sehr gefallen, es wurden viele Fragen gestellt und es entstand eine rege Diskussion über verschiedene Aspekte des Waldes



Foto: Pro Natura Schaffhausen

Erforschung des Erdreichs an der Exkursion «Bodenökosystem»

(Neophyten, Waldarbeiten, Föhrenbestände, etc.).

Vielen Dank, Jimi, für diese tolle Exkursion!

Vanessa Wirz



Foto: Pro Natura Schaffhausen

Diagramme, Mikroskop und ein lebhafter Vortrag ermöglichen einen Einblick in das Bodenökosystem.

Schutzgebiete

Schutzgebietspflege

Auch im Kanton Schaffhausen, einem ohnehin niederschlagsarmen Kanton, war die Vegetationsperiode im Jahr 2017 geprägt von ausserordentlicher Hitze und Trockenheit. Einzelne Randenbauern sprachen von 50% Ertragseinbusse in der letztjährigen Graswirtschaft. Auch die Bäume reagierten auf die lang anhaltende Trockenheit, indem einige Arten bereits im Juli/August die Blattalterung eingeleitet haben. Ausserdem waren Sonnenbrandschäden an exponierten Baumstämmen auf dem Randen vermehrt zu beobachten.

Wer sich im Sommer 2017 einmal mittags an einem südexponierten Trockenstandort aufhielt, konnte sich schwer vorstellen, dass dort noch Leben existiert. Viele typische Arten der Flora und Fauna in unseren Schutzgebieten sind sich solche Klima-

extreme jedoch gewohnt. Schon vor langer Zeit haben sich die Arten der Trockenwiesen und wärmeliebenden Wälder erstaunliche Lebensweisen angeeignet, um mit Hitze und Trockenheit umzugehen. In Zukunft werden diese Fähigkeiten wohl nochmals an Wichtigkeit zunehmen.

Auch im vergangenen Jahr waren es die SchülerInnen und Lehrpersonen, die freiwilligen MitarbeiterInnen sowie neu auch Asylsuchende (siehe Interview mit Amanuel Debretsion in diesem Heft), die uns mit unzähligen Stunden dabei halfen, einige Schaffhauser Naturjuwelen zu erhalten und zu pflegen. Dank den Leistungen der ehrenamtlichen Kräfte, in Kombination mit den regulären Arbeiten unserer landwirtschaftlichen Pächter, der Arbeitsgruppe Schutzgebiete sowie unseres Praktikanten Jan Schick, konnten wir im vergangenen Jahr die gesteckten Pflegeziele erfolgreich



Foto: Pro Natura Schaffhausen

Firmeneinsatz Citrix im Schutzgebiet Chrummhaalde

erreichen.

Einmal mehr wollen wir uns an dieser Stelle herzlich bei allen Involvierten für ihre geschätzte Arbeit bedanken!

Freiwilligeneinsätze

Letztes Jahr mussten wir leider gleich drei Pflegeeinsätze mit Freiwilligen absagen. Bei zwei Terminen hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Einen Einsatz mussten wir aufgrund fehlender Anmeldungen absagen. Wir hoffen sehr, dass sich im kommenden Jahr die Zahl der Anmeldungen wieder erhöhen wird. Für Pro Natura Schaffhausen sind die Freiwilligeneinsätze vor allem auch Umweltbildungsevents. Der Spass- und Informationsfaktor soll stets im Vordergrund stehen, denn wir sind davon überzeugt, so die Teilnehmenden für unsere Themen bestmöglich sensibilisieren zu können. Die Ressourcen, die wir dafür einsetzen, sind relativ hoch. Entsprechend sind wir auf zahlreiche Anmeldungen angewiesen, damit sich der Aufwand für beide Seiten lohnt. Als erste Massnahme haben wir nun veranlasst, dass die Einsatztermine breiter und in verschiedenen Medien publiziert werden. Neu sind auch Familien sehr willkommen und es gibt im Frühling und im Herbst je einen Halbtages-Einsatz.

Benjamin Waibel

Unterhalt Amphibiengewässer

In den Schutzgebieten Hegi (Thayngen/Altdorf) und Rohrebüeli-Striitholz (Stetten) haben wir je ein kleines Gewässer ausgebaggert. Kleinere Amphibiengewässer mit relativ geringen Wassertiefen (c.a. 0.5m) sind der natürlichen Verlandungsdynamik



Foto: Pro Natura Schaffhausen

Kleine Amphibiengewässer müssen regelmässig ausgebaggert werden, damit sie nicht verlanden.

ausgesetzt und würden sich bei fehlenden Pflegeeingriffen zuerst in Sumpfland, später in ein Auenwäldchen verwandeln. Damit unsere Kleingewässer für Amphibien interessant bleiben, wiederholen wir diese Ausbaggerungsarbeiten, je nach Verlandungsgrad, alle drei bis fünf Jahre.

Benjamin Waibel

Schutzkonzepte

Dieses Jahr konnten zwei neue Schutzgebietspflegekonzepte fertig gestellt werden. Für die Schutzgebiete Mos-Buck in Stetten sowie die Oberbärghaalde in Hemmental wurden gemeinsam mit Akteuren sowie internen und externen Fachpersonen die Pflegeziele für die nächsten zehn Jahre definiert. Anhand definierter Indikatoren wird in einem vorgegebenen Intervall überprüft, ob wir mit der Schutzgebietspflege auf dem richtigen Weg zur Erreichung der Entwick-

Gruppen-Einsätze in den Schutzgebieten 2017

Januar	Freiwillige	Chlii-Eschmertaal	Aufräumarbeiten Heckenpflege
Februar	Freiwillige	Laadel	Heckenpflege
März	Oberstufe Schulhaus Gräfler	Laadel	Aufräumarbeiten Schnittgut
	Jugend-Naturschutzgruppe „Gwaage“	Laadel	Pflege Lesesteinhaufen
	BBZ Werkjahr	Albärg	Aufräumarbeiten Schnittgut
April	BBZ Werkjahr	Süüstallchäppli-Fuchsacker	Aufräumarbeiten Schnittgut
September	International School Schaffhausen	Laadel	Waldrebenbekämpfung
	Sekundarschule Wallrüti	Laadel	Aufräumarbeiten Schnittgut, Strukturhaufen
	Jugend-Naturschutzgruppe „Gwaage“	Chörblihaalde	Förderung Trockenwiesenschnecken
Oktober	Citrix-Mitarbeitende (Firmeneinsatz)	Chrummhaalde	Aufräumarbeiten Schnittgut, Strukturhaufen
November	Freiwillige	Laadel	Aufräumarbeiten Schnittgut, Strukturhaufen
	Asylsuchende	Blaase	Aufräumarbeiten Schnittgut, Strukturhaufen
	Asylsuchende	Laadel	Aufräumarbeiten Schnittgut, Strukturhaufen
	Oberstufe Schulhaus Gräfler	Tüüfels-Chuchi	Aufräumarbeiten Schnittgut
	Asylsuchende	Chörblihaalde Laadel	Aufräumarbeiten Schnittgut, Strukturhaufen
Dezember	BBZ Werkjahr	Chrummhaalde	Aufräumarbeiten Schnittgut, Pflege Zugangsweg zu Steinbruch
	BBZ Werkjahr	Öörlinger	Aufräumarbeiten Schnittgut

lungsziele sind. Die gesteckten Zieldefinitionen sind dabei natürlich nicht in Stein gemeisselt, denn die Natur verhält sich in den seltensten Fällen so, wie wir uns das wünschen würden. Aber durch die kontinuierlichen Erfolgskontrollen haben wir einen Überblick über Veränderungen und Entwicklungen, können entsprechend handeln und gegebenenfalls die Konzepte und damit die Pflegeeingriffe anpassen. Als nächster Schritt steht die Erstellung oder Überarbeitung der Schutzkonzepte für die Schutzgebiete Chiibacker, Barga (SH) und Süüstallchäppli-Fuchsacker, Hemmental (SH) an.

Benjamin Waibel

Einsätze mit Asylsuchenden

Nach unseren Pflegeeingriffen in den Schutzgebieten bleibt jeweils viel Schnittgut liegen, welches wieder aufgeräumt werden muss. Dies vor allem damit die Nähr-

stoffeinträge in die mageren Standorte nicht zu hoch sind. Meist organisieren wir hierfür Einsatztage mit Schulklassen oder Freiwilligen, die uns tatkräftig unterstützen. In diesem Jahr konnten wir zum ersten Mal Aufräumarbeiten mit jeweils zwei bis vier Asylsuchenden durchführen. Diese Einsätze fanden an drei Halbtagen im Rahmen des Beschäftigungsprogramms des „Haus der Kulturen Schaffhausen“ statt. Von den teilnehmenden Asylsuchenden erhielten wir ein überaus positives Feedback. Auch aus unserer Sicht war die Zusammenarbeit nicht nur arbeitstechnisch erfolgreich, sondern hat auch den interkulturellen Austausch gefördert. Man kann hier also von einer klassischen Win-win-Situation sprechen! Wir sind daher sehr daran interessiert und zuversichtlich, auch 2018 wieder Einsätze mit Asylsuchenden durchzuführen.

Siehe auch das Interview mit Amanuel Debretson auf Seite 15.

Jan Schick



Pflegeanlass mit der Jugend-Naturschutzgruppe «Gwaage»: Gemeinsam schufen wir offene Bodenstellen zugunsten von Trockenwiesenschnecken im Schutzgebiet Chörblihaalde.

Pflegeeingriffe und ihr Einfluss auf die Vegetationsentwicklung

Pflege im Verlauf der Zeit

(Siehe auch Neujahrsblatt der NHG SH, 2006/Nr. 58, Seite 30.)

Die östlichen Trockenstandorte des Schutzgebiets (SG) Chrummhaalde von Pro Natura Schaffhausen in der Gemeinde Barga waren in den letzten 15 Jahren von unterschiedlichen Pflegemassnahmen betroffen. In den Jahren 2002 und 2003 wurden Starkholzmassnahmen (Fällen von Buchen, Fichten und Föhren) durchgeführt, um offene Stellen im Waldhang und in den angrenzenden, teils verbuschten Wiesenflächen zu erhalten. Auch die ehemalige Mülldepo-

nie der Gemeinde Barga auf der SG-Parzelle wurde zu dieser Zeit geschlossen. In den folgenden Jahren begann man weitere, ehemals waldfreie, aber mittlerweile wieder verbuschte Flächen zu entbuschen (v.a. Liguster, Hartriegel, Haselsträucher und natürlich Waldreben). Gefördert wurden im Gegenzug Wildobst und Dornensträucher (Schwarz- und Weissdorn, Berberitze, Wildrosen). Im Jahr 2007 wurden aufgezogene Wildobstbäume (Apfel, Birne, Speierling, Elsbeere und Wacholder) in die Halde gesetzt und mit Einzelschutzmassnahmen versehen. Ab 2010 wurden die Pflegeeingriffe aufgrund personeller Engpässe nur noch



Foto: Pro Natura Schaffhausen

Schutzgebiet Chrummhaalde, wo die Pflanzenvielfalt unter die Lupe genommen wurde

unregelmässig durchgeführt und einzelne Flächen und Randbereiche verbuschten wieder zunehmend. Seit 2015 wird das gesamte Schutzgebiet Chrummhaalde erneut regelmässig nach Pflegekonzept gepflegt.

Bilanz der Vegetationsuntersuchung 2001-2010

Ab 2001 wurden jährlich Pflanzenerhebungen in der Chrummhaalde durchgeführt und jeweils die Orchideen und die Pflanzen der Roten Liste ausgezählt (Bsp. siehe Tab.

1). Wie zu erwarten war, haben sich die erhobenen Stückzahlen in den ersten Jahren nach den Starkholzmassnahmen 2002/03 laufend erhöht. Orchideen und Pflanzen der Roten Liste konnten wieder beachtliche Populationen bilden. So kamen auf den Ostflächen, nebst ca. 40 Baum- und Straucharten, ca. 160 Blütenpflanzen vor, davon 14 Orchideenarten und ca. 40 Rote Liste-Arten. Eine Untersuchung der ETH Zürich aus den Jahren 2006 und 2007 über xylobionte (holz-bewohnende) Käfer in der Chrummhaalde zeigte ausserdem, dass nicht nur die Flora

Chrummhaalde Barga Ostteil

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2008	2013	2016	2017
Fliegenragwurz	1	7	15	17	13	16	6	3	4	14
Helmknabenkraut	10	69	90	98	122	109	78	90	50	59
Händelwurz	15	59	44	68	78	71	38		15	19
Müller Stendelwurz						4				?
Breitbl. Stendelwurz	9	36	49	46	42	36	64			10
Braunrote Stendelwurz			2	12	4	5	4			13
Langbl. Waldvögelein	50	130	131	106	105	110	126	120	120	97
Weisses Waldvögelein	9	38	35	59	25	20			20	5?
Rotes Waldvögelein		2	1			2				?
Weisses Breitröhlchen			1		2					?
Grünl. Breitröhlchen	1									?
Nestwurz	2	2	3	1		2			5	?
Zweiblatt	2	12	26	19	38	41	17	2		38
Gefranster Enzian	4	20	7	4	18	23	4			22
Rundköpfige Rapunzel	10	10	15	20	10	54	10	25		30
Blauer Lattich				5		5	5			?
Gemeine/Dunkle Akelei			10	10	5	10	10			5
Pfirsichbl. Glockenblume			5	5	10	10	10		10	?
Acker Glockenblume				50	80	160	235			50
Herbstzeitlose	40	40	40	15	10	55	50		45	130
Nickendes Leimkraut									30	?

von den Pflegemassnahmen profitiert hatte (34 Arten). Auch Tagfalter nutzten die bei- nah ganzjährig ungestörte Chrummhaalde (47 Arten). Seit 2010 sind die Zahlen auf- grund der zunehmenden Verbuschung je- doch zurückgegangen.

Aktuelle Vegetationsuntersuchun- gen und Ausblick

2017 wurden nun während acht Begehun- gen dieselben Flächen wie 2001 kartiert. Auffällig ist, dass heute die Fliegenragwurz *Ophrys insectifera* nur noch in kleinen Po- pulationen und an einem anderen Stand- ort als in früheren Erhebungen zu finden ist. Ingegen ist das Helm-Knabenkraut *Or- chis militaris* und das grosse Zweiblatt *Lis- tera ovata* 2017 an den fast gleichen Stellen wie 2001 vorkommend. *Cephalanthera* und *Gymnadenia* Arten waren 2017 fast überall an günstigen Orten zu finden. Neu wurden auch Trockenwiesenschnecken wie Zebra- und Heideschnecken entdeckt.

Allerdings ist festzuhalten, dass bei Unter- suchungen während nur einem Jahr wahr- scheinlich nicht alle vorhandenen Pflanzen

festzustellen sind. Bei einigen Pflanzen, wie z.B. bei den Orchideen, vergehen mehrere Jahre bis sie erneut blühen. Beim Kreuzen- zian *Gentiana ciliata* scheinen beispielswei- se bestimmte Vegetationsbedingungen für das Blühen ausschlaggebend zu sein, unter anderem ein nicht zu heisser und trockener Sommer. Auch ein später Schnitzeitpunkt ab Mitte Oktober ist sehr zu empfehlen, da diese Pflanzen bis in den Spätherbst blü- hen.

Allgemein haben sich während des Beob- achtungszeitraums die Bedingungen durch äusserliche Einflüsse, wie die intensivier- te Landwirtschaft, den Nährstoffeintrag in den Boden durch Luftschadstoffe oder der fortschreitenden Verinselung der ohnehin schon kleinen Populationen im Randenge- biet, verschlechtert. Es wird sich zeigen, ob die noch vorhandenen Populationen genü- gend starke genetische Veranlagungen ha- ben, um auch in den kommenden Jahr- zehnten weiter zu bestehen.

Peter Braig

Aktiv werden!

Pro Natura Schaffhausen sucht Leute, die sich aktiv für den Naturschutz in Schaffhausen ein- setzen wollen.

Mitglieder für die Arbeitsgruppe Schutzgebiete gesucht

Bist du gerne aktiv im Freien tätig? Bist du ein/e Macher/in und legst gerne Hand an in der prak- tischen Naturschutzgebietspflege? Für die Arbeitsgruppe Schutzgebiete suchen wir noch Mit- glieder, die sich in der praktischen Naturschutzarbeit engagieren wollen. Insbesondere suchen wir Leute, die über den Motorsägen-Handhabungskurs verfügen und ihre Fertigkeiten mit der Motorsäge (Heckenpflege, Waldrandpflege) verfeinern wollen. Maschinenarbeiten werden ent- lohnt. Für weitere Informationen melde dich doch unverbindlich beim Schutzgebietsverantwor- tlichen Benjamin Waibel: 052 620 41 26 (Di.) oder unter schutzgebiete-sh@pronatura.ch

Interview mit Amanuel Debretsion

Hallo, Amanuel, kannst du dich kurz vor- stellen und etwas über deinen Hintergrund erzählen?

Mein Name ist Amanuel Debretsion. Ich komme aus Eritrea und bin 28 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn (4 Jahre) und eine Tochter (2 Jahre). Meine Frau und mein Sohn leben in Eritrea, meine Tochter bei mir in der Schweiz. Vor drei Jahren bin ich in die Schweiz gekommen. Mein Heimatdorf in Eritrea ist Ashera. Nach der obligatorischen Schulpflicht musste ich ins Militär. Denn wer nicht ans College kann, muss 60-80 Jahre Militärdienst lei- sten. Vor 30 Jahren stand Eritrea im Krieg mit Äthiopien und auch momentan herrschen grosse politische Probleme.

Ich war schon zwei Mal für jeweils zehn Monate im Militär in Hagaz (ähnlich wie ein Kanton in der Schweiz), als ich eines Abends aus dem Militär geflohen und nach Hause gegangen bin. Dort konnte ich aber nicht bleiben, weil das Militär am nächs- ten Tag vor meinem Haus stand und mich suchte. Ich bin zu meiner Tante nach Can- delay weitergezogen und habe dort ein gan- zes Jahr gelebt. Während dieser Zeit habe ich den Entschluss gefasst, Eritrea zu ver- lassen. Während mehreren Monaten flüch- tete ich durch die Sahara, via Sudan und Libyen in die Schweiz, nach Schaffhausen ins Durchgangszentrum Friedeck in Buch. In Buch konnte ich fast zehn Monate blei- ben und an einem Tag pro Woche die Schu- le besuchen, um Deutsch zu lernen. An- schliessend verbrachte ich zwei Monate im Asylzentrum Ebnatfeld, bevor ich in die Un- terkunft St. Peter in Schaffhausen kam. In dieser Asylunterkunft bin ich nun schon



Foto: Pro Natura Schaffhausen

Amanuel Debretsion hat bei der Pflege unserer Schutzgebiete mitgeholfen.

seit zwei Jahren einquartiert. Ich konnte anfangs zwei Tage zur Schule gehen und drei Tage im Rahmen des Beschäftigungs- programms des Sozialamts arbeiten. Mein beantragtes Asylgesuch wurde nach sechs Monaten vom Staatssekretariat für Migration in Bern abgelehnt. Daraufhin nahm ich die Rechtsberatung im Kanton Schaffhausen in Anspruch, die mir zustand. Ich legte Rekurs ein und reichte ein weite- res Asylgesuch nach. Im Dezember 2017 er- hielt ich die erfreulichen und lange erseh- nten vorläufige Aufnahme.

Was hat dich dazu bewogen, Einsätze bei Pro Natura zu machen?

Ich finde es interessant und gut, sich mit dem Umwelt- und Naturschutz auseinan- derzusetzen. Pro Natura macht das sehr

gut. Mir gefällt auch die Arbeit in den Schutzgebieten. Ich kann körperlich arbeiten und das macht mir sehr viel Spass. Ich bin einerseits froh, dass ich etwas tun kann und andererseits arbeite ich sehr gerne in der Natur.

Hast du bereits Erfahrungen mit dem Naturschutz in deinem Heimatland Eritrea gesammelt?

Nicht direkt mit dem Naturschutz, aber ich habe sehr viel draussen in der Natur gearbeitet. Mein Vater war Landwirt und ich habe ihm oft geholfen. Wir hatten einen Acker, den wir mit zwei Ochsen bewirtschafteten. Wir unterhielten auch einen Garten, wo wir Pflanzen gesetzt, gegossen, geschnitten und gepflegt haben.

Ich arbeitete auch schon für eine Firma ohne Entgelt. Da habe ich Pflanzen und Bäume geschnitten.

Wie unterscheidet sich der Stellenwert der Natur in Eritrea mit dem in der Schweiz?

Ich finde, dass die Menschen in Eritrea mehr mit der Natur leben als in der Schweiz. Der Selbstversorgungsgrad der Menschen in Eritrea ist um ein Vielfaches höher. Sie können beispielsweise Früchte von den Bäumen und Gemüse vom Garten oder Acker ernten.

Wie bist du bei den Pro Natura Einsätzen aufgenommen/integriert worden?

Ich habe sehr gerne an den Freiwilligeneinsätzen teilgenommen und geschätzt, viele

neue Leute und Kulturen kennen zu lernen. Durch diese Einsätze wurde der interkulturelle Austausch gefördert und ich hatte auch die Möglichkeit, mit Einheimischen/SchweizerInnen in Kontakt zu treten, was sonst eher schwierig ist. Das hat mir sehr gefallen.

Welche Erlebnisse in den Schutzgebieten bleiben dir in besonderer Erinnerung?

Bei einem der ersten Freiwilligeneinsätze, an dem ich teilnahm, pflegten wir Steinlinien. Während der Arbeit konnte ich einige Tiere unter den Steinen beobachten, z.B. Fliegen, Bienen, Feuersalamander und Eidechsen. Das war sehr spannend und eindrucklich. Die Pflegearbeit mit den Steinen hat mir auch sehr Spass gemacht. Da konnte ich richtig anpacken.

Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Momentan bin ich auf der Suche nach einer Stelle. Vielleicht kann ich im März und April in einem Restaurant in Winterthur als Küchenhilfe arbeiten. Ich bin offen für jede Art von Arbeit und bin sehr vielseitig einsetzbar.

In ferner Zukunft möchte ich eine gute Stelle finden, arbeiten, eine eigene Wohnung haben und ein gutes Leben führen können.

Vielen Dank, Amanuel, dass du dir die Zeit genommen hast für das Interview und alles Gute für deine Zukunft!

Interview von Jan Schick

Abschied von Egon Knapp

Am 14. Februar 2018 ist Egon Knapp, engagierter Naturschützer und -kenner, verstorben. Er hat sich über viele Jahre mit grosser Leidenschaft für den Schutz unserer Natur eingesetzt. In Vorträgen, Exkursionen und Publikationen hat er unzähligen Mitmenschen die Schönheiten der Natur nähergebracht. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Wir bedanken uns herzlich für die grosszügigen Spenden in Gedenken an Egon Knapp.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2018

Freitag, 25. Mai 2018 - Kleiner Saal, Restaurant Falken, Schaffhausen

19:00 Uhr Vortrag „Das heimliche Leben der Igel“ von Stephanie Burkart, Umweltnaturwissenschaftlerin am Igelzentrum Zürich

20:00 Uhr Pause

20:15 Uhr Mitgliederversammlung

Anschließend Apéro

Traktanden Mitgliederversammlung

1. Begrüssung und Wahl der Stimmezähler
2. Protokoll der GV vom 19. Mai 2017 (liegt an der GV auf)
3. Diskussion und Genehmigung des Jahresberichtes 2017
4. Kassabericht und Revisorenbericht, Abnahme der Rechnung 2017
5. Mutationen und Wahlen
6. Ausblick auf das laufende Jahr
7. Verschiedenes

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!

Das heimliche Leben der Igel

Auf der Suche nach Futter streift der Igel nachts durch unsere Gärten. Das Wildtier im Quartier geniesst bei Jung und Alt grosse Sympathien und eignet sich daher sehr, um siedlungsspezifische und umweltrelevante Themen zu kommunizieren. Das Igelzentrum Zürich setzt sich dafür ein, dass der Siedlungsraum dem Igel weiterhin einen Lebensraum bietet.

Am Vortrag von Stephanie Burkart (Mitarbeiterin Igelzentrum Zürich) erfahren Sie alles Wichtige zur Biologie des Igels, seinem Lebensraum und die Gefahren, die darin lauern. Ausserdem werden Massnahmen vorgestellt, wie wir dem Igel sinnvoll unter die Pfoten greifen können.



Vortrag über das heimliche Leben der Igel an der bevorstehenden Mitgliederversammlung 2018

Agenda 2018

- 4.-5. Mai 2018 **Kantonsschule Schaffhausen: 2. Tag der Naturwissenschaften**
Pro Natura Schaffhausen wird mit einem Naturmobil zum Thema ökologische Vernetzung und dem Tier des Jahres, dem Hermelin, anwesend sein.
24. Mai 2018 **Nacht der Frösche**
Die Exkursion führt uns in das Naturschutzgebiet Mos-Buck, ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung.
Treffpunkt: Um 18.58 Uhr, Bushaltestelle Schaffhausen, Otteregass
Dauer: ca. 2h, Leitung: Vanessa Wirz & Benjamin Waibel
Anmeldung: +41 52 620 41 26 / pronatura-sh@pronatura.ch bis 23.5.2018 (18:00)
25. Mai 2018 **Mitgliederversammlung** und Vortrag von Stephanie Burkart über das heimliche Leben der Igel
Treffpunkt: 19.00 Uhr, Kleiner Saal im Restaurant Falken, Schaffhausen
17. Juni 2018 **Kleinstrukturen, Wildpflanzen und Lebensräume im Naturgarten**
Ein Blick unter die Bodenoberfläche zeigt eine faszinierende Welt: Im Naturgarten schaffen verschiedene Kleinstrukturen Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere.
Treffpunkt: 11.00 Uhr, Fortenbach 206, 8262 Ramsen
Dauer: ca. 4h, Leitung: Raphael Zahner
Anmeldung: +41 52 620 41 26 / pronatura-sh@pronatura.ch bis 15.6.2018 (18:00)
14. Juli 2018 **Lebensraum Hecke**
Die Exkursion führt uns in das Pro Natura Schutzgebiet Laadel in Merishausen. Dort werden wir uns verschiedene Heckenausprägungen anschauen und erfahren dabei mehr über die aufwändige Pflege und die Funktionen dieser einst zahlreich vorgekommenen Hot-Spots der Artenvielfalt.
Treffpunkt: 13.00 Uhr, Bushaltestelle Merishausen, Eichwis
Dauer: ca. 2h, Leitung: Martin Maag & Benjamin Waibel
Anmeldung: +41 52 620 41 26 / pronatura-sh@pronatura.ch bis 13.7.2018 (18:00)
25. Aug 2018 **Lebensraum Wald**
Einsicht in den Lebensraum Wald vom Boden bis zu den Kronen: Themen sind die Bewirtschaftung, Naturschutz und die waldbewohnenden Tiere. Anschliessend an die Exkursion kann bei der Wasenhütte grilliert werden.
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Wasenhütte, Neukirch
Dauer: ca. 3h, Leitung: Martin Maag
Anmeldung: +41 52 620 41 26 / pronatura-sh@pronatura.ch bis 24.8.2018 (18:00)

Agenda 2018

31. Aug 2018 **Wasser- und Nordfledermäuse am Rheinflall**
Nach ein paar wissenswerten Infos zu und über die am Rheinflall vorkommenden Wasser- und Nordfledermäuse beobachten wir die aus der Rheinflallhöhle ausfliegenden und über dem Wasser jagenden Fledermäuse.
Treffpunkt: 20.00 Uhr, bei der Grillstelle am Rheinflall direkt neben dem Info-Shop (Nähe Schlössli Wörth), ab 19 Uhr bräteln
Dauer: 1.5 h, Leitung: Christian Ehrat (kt. Fledermausschutzbeauftragter SH) & Vanessa Wirz
Anmeldung: +41 52 620 41 26 / pronatura-sh@pronatura.ch bis 30.8.2018 (18:00)

Pflegeeinsätze

Pflegeeinsätze im zweiten Halbjahr:

06. Oktober und 27. Oktober (10. November als Reservedatum)

Anmeldung: +41 52 620 41 26 / schutzgebiete-sh@pronatura.ch bis 3 Tage vor dem Anlass

Aktuelle Angaben und genauere Informationen zu allen Veranstaltungen, inkl. Arbeitseinsätzen in den Schutzgebieten, finden Sie auf www.pronatura-sh.ch

Buchen Sie eine Exkursion mit Pro Natura

Neben unseren öffentlichen Exkursionen, die Sie in der Agenda auf Seite 18 finden, bieten wir auch für Ihre private Gruppe ein unvergessliches Erlebnis an!

Themen:	Schaarenwald, Biberbummel oder Fledermaus-Exkursion
Dauer:	2 Stunden
Gruppengrösse:	bis max. 25 Pers.
Preis Erwachsenengruppe:	CHF 250.-
Preis Kindergruppe (ab 10 Jahren):	CHF 200.-
Zeitpunkt:	Ganzjährig auf Anfrage

Anmeldung: www.pronatura-sh.ch/naturerlebnis-am-rhein
Email: pronatura-sh@pronatura.ch
Tel: +41 52 620 41 26 (jeweils dienstags)



Foto: C-Falter (Pro Natura Schaffhausen)

Unterstützen Sie unsere Naturschutzprojekte mit Ihrer Spende.

Beispielsweise...

mit 50 Franken

leisten Sie einen Beitrag an die Anschaffung und den Unterhalt von Arbeitsgeräten.

mit 100 Franken

ermöglichen Sie uns den Kauf von rund 25 m² wertvoller Naturschutzfläche.

mit 200 Franken

ermöglichen Sie uns dem Umweltschutz in der Politik eine Stimme zu geben.

mit 500 Franken

leisten Sie einen Beitrag an Artenschutzprojekte wie die Förderung des Glögglifroschs.

mit 1000 Franken

leisten Sie einen bedeutenden Beitrag an die Erarbeitung der Schutzkonzepte.

Bitte verwenden Sie den Einzahlungsschein in der Mitte dieses Jahresberichts.

Herzlichen Dank!

Impressum

Jahresbericht 2017, April 2018

Herausgeberin: Pro Natura Schaffhausen

Geschäftsstelle:

Pro Natura Schaffhausen

Brauereistrasse 1

8200 Schaffhausen

Telefon: 052 620 41 26

E-Mail: pronatura-sh@pronatura.ch

Web: www.pronatura-sh.ch

PK: 82-2271-0

Redaktion:

Geschäftsstelle

Layout:

Helen Homberger

Druck:

Kuhn-Druck AG, Neuhausen am Rheinfall



Auflage:

2630



Foto: Pro Natura Schaffhausen

Ein Männchen des Silbergrünen Bläulings (*Lysandra coridon*) im Schutzgebiet Laadel